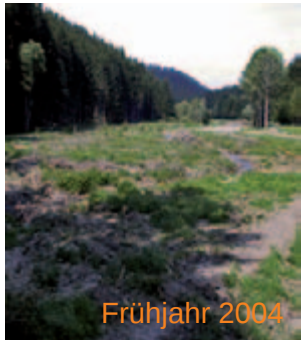




Die **Renaturierung** des Lamitztales soll die **Eingriffe in Natur und Landschaft ausgleichen**, die durch den Bau der Ortsumgehung Wallenfels entstanden sind.

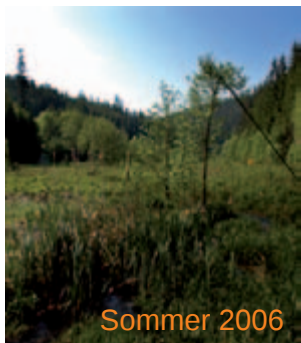
Renaturierung bedeutet: **Rodung** der standortfremden **Fichten** im Talgrund.

Und **“Befreiung”** der Lamitz aus ihrem zur Flößerei befestigten **Bachbett**. Dadurch kann zudem der für den Straßenbau verlorengegangene **Überschwemmungsraum** neu geschaffen werden.



Seither fließt der Bach, nun die ganze Talbreite einnehmend, langsam durch das Tal und gestaltet so sein **eigenes Relief**. Es entstehen Formen einer **Naturlandschaft** ähnlich den Verhältnissen, vor der Urbarmachung der Landschaft durch den Menschen.

Hier wird zukünftig **nicht** pflegend oder regulierend **eingegriffen**: Mit der Zeit kann wieder ein Auwald wachsen. Zahlreiche Pflanzen und Tiere finden **neue Lebensräume** und wir Menschen können diesem



Schauspiel als neugierige Beobachter auf dem **Lamitzpfad** beiwohnen.

Aber trotz all der positiven Aspekte der Renaturierung darf die **traditionsreiche Geschichte der Flößerei** im Frankenwald nicht in Vergessenheit geraten.

Denn sie trägt zur **Identität und Besonderheit** des

Frankenwaldes bei. Deshalb wird die Zukunft der Täler ein ausgewogenes Miteinander von **Natur- und Kulturlandschaft** bestimmen.

Die im Frankenwald typischen Pflanzen und Tiere haben sich an die besonderen Bedingungen dieser Landschaft angepasst. Hier nun zwei dieser so genannten Charakterarten des Frankenwalds:

Perückenflockenblume (*Centaurea pseudophr.*)

Die Wiesenpflanze, deren Hauptverbreitungsgebiet innerhalb Bayerns hier bei uns im Frankenwald liegt, ist auch Wegesymbol für den Lamitzpfad.

Im Lamitztal wächst sie auf den gemähten Talwiesen nördlich und südlich der Renaturierungsflächen.

Ab Juli sind ihre rot-violetten Blüten dort zu sehen.



Gerandete Jagdspinne (*Dolomedes fimbriatus*)

Sie ist mit ca. 2 cm Körperdurchmesser eine der größten heimischen Spinnen.

Als Jagdspinne baut sie keine Netze, sondern fängt ihre Nahrung im und am Wasser. Neben Insekten erbeutet sie auch Kaulquappen und kleine Fische.

Sie ist auf feuchte Flächen angewiesen, bewohnt Moore, Bruchwälder und Ufer von Gewässern.

Durch die Wiedervernässung des Lamitztales entstanden für sie optimale Lebensbedingungen.

Gefördert durch



Radtour durchs Lamitztal



Blick ins Lamitztal

Kontakt

Gebietsbetreuung Frankenwald

Beate Singhartinger
Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Unteres Schloß
96268 Mitwitz
Tel.: 09266/6286
E-Mail: gb@oekologische-bildungsstaette.de
Web: www.oekologische-bildungsstaette/gebietsbetreuer/index.htm



Um die unvermeidlichen Anstiege im Frankenwald ganz bequem zu bewältigen, können Sie erst einmal den **Radbus** benutzen. Dieser startet zw. Mai und Oktober an den Wochenenden am Busbahnhof in Kronach und bietet zahlreiche Zustiegsmöglichkeiten. Der eigentliche **Startpunkt** für die Radtour durchs Lamitztal ist die Bushaltestelle **Geroldsgrün/Ortsmitte** (Landkreis Hof).

Hier beginnt die Fahrt mit dem steilen, aber einzigen Anstieg der Tour (etwa 50 Höhenmeter!), auf der **Straße Richtung Wolfersgrün** hinauf zur Lamitzleite. Dort angekommen biegt man an der **zweiten größeren Forststraße** schräg nach **links in den Wald** ein (vgl. Kartenausschnitt), um nach etwa 500 m die Abfahrt ins Lamitztal zu starten. Nach weiteren 500 m empfiehlt es sich allerdings noch einmal anzuhalten, um am dortigen **Aussichtspunkt** einen wunderschönen Blick über den Frankenwald zu werfen. Auf Forstwegen weiter **talabwärts** erreicht man im Talgrund angekommen den **Floßteich** der Lamitz. Eine Tafel dort informiert über Geschichte und Funktion der Anlage. Der geschotterte Weg führt nun entlang grüner Talwiesen bis vor zur **Verbindungsstraße Schnappenhammer-Wolfersgrün**. Die Fahrt auf der wenig befahrenen Straße bietet rechterhand einen Blick auf die Renaturierungsflächen des Lamitztales. Wer sich für diese Flächen intensiver interessiert, kann vorne am **Schnappenhammer** die Radtour unterbrechen und zusätzlich den ca. 5 km langen **Lamitzpfad** erwandern (Dauer etwa 2 Std.). Diese Zeitreise durch die Geschichte des Frankenwaldes ist aber auch als gesonderte Wandertour ein Erlebnis.

Ansonsten geht die Fahrt nach dem **Überqueren der B173** entlang der Wilden Rodach weiter bis nach **Wallenfels** und auf den fast durchgängig vorhandenen Radwegen zurück nach Kronach.

Noch einige Tipps:

Die Tour ist für **Kinder**, die sicher und ausdauernd Radfahren ebenfalls zu empfehlen.

Genaue **Informationen** zum Kids-Quiz und zur gesamten Radtour finden Sie unter www.oekologische-bildungsstaette.de/gebietsbetreuer/index.htm.

Ein ausführlicher **Fahrplan** (Tälerlinie) des Radbuses liegt im Landratsamt Kronach aus und steht im Internet unter www.frankenwaldmobil.de. Hier sollten Gruppen auch Reservierungen vornehmen.

An der Bushaltestelle der Grund- und Hauptschule in Wallenfels können **„Müdegewordene“** auch wieder in den Radbus steigen, um sich „nach Hause“ fahren zu lassen (v.a. nach Geroldsgrün, Nordhalben...).